

28. Arbeitstreffen SCHULTHEATER Berlin 2010

1. - 12. März 2010

**Veranstaltet von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
in Zusammenarbeit mit dem
Arbeitskreis Darstellendes Spiel in der gymnasialen Oberstufe und der
Landesarbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel in der Berliner Schule e.V.**

Spielort:

Aula der Luise-Henriette-Oberschule
Germaniastr. 4-6
12209 Berlin
U-Bahnhof Alt-Tempelhof

Eintrittskarten:

Abendkarte: 2,50 / 5,- Euro
Dauerkarten: 7,50/15,- Euro
Kartenreservierungen im Internet unter:
www.arbeitstreffen-schultheater.de
oder telefonisch: 75 68 75 82 (Mo-Fr 12-19 Uhr)

Beginn der Aufführungen:

Montag bis Freitag jeweils ab 19 Uhr
Kaltes Buffet in den Pausen (außer freitags)
Am Freitag, 5. März, bereits um 18 Uhr – an diesem Tag
im Atrium, Senftenberger Ring (Reinickendorf)

Organisation:

Leitungsteam des Arbeitskreises Darstellendes Spiel
Technik, Bühne: Peter-Wolfgang Klammer
Werkstätten: Klaus Raubach
Programmheft: Harro Pischon, Yves Velonjara

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Für die Textbeiträge im Programmheft sind die Spielleiter verantwortlich.

Im Unterschied zu vielen regionalen und bundesweiten Schultheaterfestivals liegt das Besondere des „Arbeitstreffens SCHULTHEATER Berlin“ in seinem Arbeitscharakter. Es werden neben fertigen Produktionen auch Stücke, Szenen oder Ausschnitte gezeigt, an denen noch gearbeitet wird.

VORSTELLEN

Ziel des Arbeitstreffens ist die Präsentation von Arbeitsergebnissen des Faches Darstellendes Spiel und der sachliche Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen.

VERGLEICHEN

Jede beteiligte Spielgruppe beobachtet die Präsentation einer anderen Gruppe. Der Freitag jeder Aufführungswoche soll den Gesprächen und dem gegenseitigen Austausch der Schülergruppen über ihre Aufführungen gewidmet sein. Außerdem findet freitags ein Spielleiterforum für den Austausch unter beteiligten Spielleiterinnen und Spielleitern und Zuschauern statt.

VONEINANDER LERNEN

Schon das Sehen und Beobachten, aber auch der Austausch sollen die Schüler anregen, voneinander zu lernen. Allen Spielgruppen werden Beobachtungskriterien an die Hand gegeben und die Gespräche werden von Moderatoren geleitet, so dass eine konstruktive, sachliche und ermutigende Atmosphäre gewährleistet bleibt. Die Spielleiter sollen sich bei den Gesprächen weitgehend zurückhalten.

KÖNIG HIRSCH

nach Carlo Gozzi

Arndt-Gymnasium Dahlem
Kurs Darstellendes Spiel, 4. Semester
Spielleiter: Harro Pischon
Montag, 1.3.2010

19:15 Uhr

König Deramo will heiraten. Er hat schon 2748 Kandidatinnen befragt, aber magische Statuen haben alle als nicht aufrichtig enthüllt. Endlich findet er in Angela, der Tochter Pantalones, eine Frau, die ihn wirklich liebt. Das missfällt aber dem ersten Minister Tartaglia, der selbst ein Auge auf Angela geworfen hat. Er entlockt Deramo ein weiteres Geheimnis, wie man seinen Körper in einen anderen verwandeln kann und bringt ihn dazu, sich in einen Hirsch zu verwandeln. Es gelingt ihm, in den Körper seines Königs zu schlüpfen und dessen Rolle als König und Mann zu spielen.

Kann der Körper Angela täuschen? Natürlich verhindert der Zauberer Durandarte den Erfolg der Intrige und am Ende werden die Guten belohnt und die Bösen bestraft.

Gozzis Komödie aus dem 18. Jahrhundert ist der Tradition der commedia dell'arte verpflichtet und bietet das Arsenal der bekannten Typen auf: Pantalone, Tartaglia, Brighella, Smeraldina, Truffaldino, ergänzt durch Könige, Zauberer, Hirsche, Bären, einen geheimnisvollen Papagei.

Wir spielen – anhand einer eigenen Textbearbeitung - mit commedia-Masken, zeitlosen Kostümen und drei Bühnenelementen sowie Projektionen.

Alles schön und gut – aber wie ist man komisch in einer Komödie? Das war zu erforschen.

SCHEISSKÄLTE IN HELSINGÖR/THE VAMPIRE STRIKES BACK

Zwei Requisitenstudien nach Shakespeare

Emmy-Noether-Schule (Köpenick)

Theater-AG Klassen 10 und 11

Spielleiter: Martin Fuge

Dienstag, 2.3.2010

19:00 Uhr

Hamlet ist tot. Der neue König lässt bauen. Und überall im Schloss wird gemessen/vermessen/ausgemessen. Alles. Und jeder.

Hamlet will den Mörder seinen Vaters überführen. Und Ophelia weiß nicht, ob sie lieber Tochter, Schwester oder Geliebte sein will. Laertes findet, dass sich das ja nicht ausschließen müsste...

Die Müllmänner Athens müssen für die Hochzeit der Herzogs ein Theaterstück üben, daher bleibt der Müll liegen. Doppelpuck ist unterbeschäftigt. Vampire treiben ihr Unwesen. Und ein indischer Junge ist auf der Flucht. Ob Buffy ihn retten kann?

In der AG-Phase stehen dieses Jahr zwei Aspekte im Vordergrund: das Spiel mit dem Requisit und die Betrachtung des Zusammenhangs von Spielebene, Spiellinie und Positionierung auf der Bühne.

In der Hamletstudie ist das einzige Requisit der Zollstock. Dieser dient einerseits als Messgerät und andererseits als wandelbares Requisit. Außerdem dient als Spielanlass die Idee, dass es kalt ist. Wir erproben den Zollstock und bemühen uns, überzeugende Anordnungen auf der Bühne zu finden, aus denen am Ende Bilder entstehen sollen.

In der Sommernachtstraumstudie ist das Requisit bzw. Material Müll. Spielanlass ist die Idee, dass es heiß ist und fürchterlich stinkt. Wir erproben, durch welche Rituale der Müll sich verwandelt und wie wir es schaffen, die Beziehungen der Menschen und Vampire zueinander auf der Bühne sichtbar werden zu lassen.

Beim Arbeitstreffen zeigen wir erste Arbeitsergebnisse aus beiden Stücken.

DIE DOPPELHOCHZEIT

Eigenproduktion

Walter-Gropius-Schule

Kurs Darstellendes Spiel, 4. Semester

Spielleiter: Stefan Zipser

Dienstag, 2.3.2010

20:10 Uhr

15 Menschen feiern zwei Hochzeiten auf einer Party. Cousine und Cousin haben die Feiern ihres Lebens auf einen Tag gelegt, so dass es zu dieser Doppelung kommen konnte. Allerdings treffen sehr unterschiedliche Welten aufeinander, da die Familien ein multikulturelles Gemenge ergeben, das nicht ohne Brisanz ist. Nun kann man also gespannt darauf sein, ob dieser Akt der Integration ein erfolgreicher sein wird.

Die Schüler des DS-Kurses haben sich zur Aufgabe gestellt, eine Produktion über ein aktuelles Thema im Kleid einer Komödie, also sowohl mit ernsthaften als auch mit komischen Anteilen zu erstellen.

DIE AKTE BERGMANN / STIEFEL

frei nach Wedekind

Evangelische Schule Berlin-Zentrum
Wahlpflichtkurse Darstellendes Spiel 7.-9. Klasse
Spielleiter: Detlef Franz
Mittwoch, 3.3.2010

19:00 Uhr

Kriminalhauptkommissar Balthasar Winterschlaf und sein junger Kollege Ernst Springer (Spitzname „Pistole“) haben Dienst in einer Kleinstadt. Seit Jahren gab es keine aufregenden Fälle mehr und der Alltag wird zur Herausforderung. Durch den nahenden Besuch des Polizeipräsidenten aufgeschreckt, werden sie von ihrem Chef angewiesen, einen alten Fall wieder auszugraben (...und die beiden Leichen gleich mit), um das Image des Abschnitts aufzubessern. Wie die beiden Raumpflegerinnen zur Lösung des Falles beitragen und was heute noch genauso läuft wie damals, ob es ein „Happy End“ gibt, der Fall aufgeklärt wird und ob Svetlana ihren Ernst bekommt, wird spätestens im Mai verraten...

Ursprünglich haben wir mit Wedekinds „Frühlingserwachen“ begonnen. Das manchmal sperrige Original ist inzwischen unser Steinbruch geworden, aus dem wir Stück für Stück herauslösen, um es in die neue Rahmenhandlung einer Kriminalgeschichte einzubauen. Texte, Charakterzüge und Handlungsfäden sind als Teil der „Akte Bergmann/Stiefel“ oder in den neu entstandenen Figuren wieder zu finden. Motive des Originalstücks versuchen wir in heutigen Strukturen aufzuspüren. Es ist das erste Stück der Gruppe, zu der zu Schuljahresbeginn einige neue Schüler gestoßen sind. Wir zeigen den ersten Akt, Premiere wird in der dritten Maiwoche sein.

WOYZECK

nach Georg Büchner

Freie Waldorfschule Süd-Ost
Kurs Darstellendes Spiel 2. Semester
Spielleiterin: Marion Kannen
Mittwoch, 3.3.2010

19:50 Uhr

Unsere Arbeit am "Woyzeck" wurde von folgenden Fragestellungen begleitet:
Wie können wir durch Dichtung erzeugte Emotion theatral übersetzen?
Wieviele Wahrheiten gibt es pro Geschehen? So viele, wie es Menschen gibt, die sie erleben?
So viele, wie Gedanken, die darüber entstehen?
Ein Gedanke pro Figur- eine Figur pro Gedanke.
Acht Schülerinnen und acht Schüler sind Woyzecks und Maries, Andres und Major, Ärzte und Hauptmann.
Die Figuren werden in manchen Szenen aufgesplittet und andererseits führen sie als Konstante durchs Stück.
Ist Woyzeck ein Menschenversuch?

MIKE ZULIEBE

Eigenproduktion

**Katholische Schule Salvator
Kurs Darstellendes Spiel, 4. Semester
Spielleiter: Matthias Stuchtey
Donnerstag, 4.3.2010**

19:00 Uhr

Eine dubiose Einrichtung. Eine streng hierarchische, aber aus den Fugen geratene Ordnung, mysteriöse Patienten, eine Geburt und einige Todesfälle. Eine Art Anstalt, in der Ärzte und Pfleger arbeiten, die ebenso gut die Patienten selbst sein können. Ganz genau wird dieser Zustand nie aufgeklärt...

Als wir uns im Frühjahr 2009 begannen, wusste wohl niemand, was genau uns erwarten würde. Unser Stück setzt sich mit den Beziehungen innerhalb des vermeintlichen Kollegiums, dem doppelbödigen Spiel, das jeder gegen jeden führt, dem Streben nach Macht und Autorität sowie dem Einhalten einer vor Urzeiten gegebenen, absurden Ordnung auseinander.

Einiges kam uns merkwürdig bekannt vor...

CHORSZENEN AUS ANTIGONE

nach Sophokles

Luise-Henriette-Oberschule
Kurs Darstellendes Spiel, 2. Semester
Spielleiter: Peter-Wolfgang Klammer
Montag, 8.3.2010

19:00 Uhr

Der Chor spielt in Sophokles' Tragödie "Antigone" eine herausragende Rolle. Er ist immer auf der Bühne und nimmt ständig wechselnde Rollen ein: Mal erzählt er die gräßliche Vorgeschichte (Ödipus!), mal kommentiert er das Geschehen aus einer distanzierten Position heraus, mal ist er als Bürger Thebens direkt Betroffener und Mit- oder Gegenspieler der Einzelfiguren. Wie kann man diese "Person" spielen? Das moderne Drama greift durchaus auf diese Form des antiken Dramas zurück (z.B. Roland Schimmelpfennig), auch das Fernsehen kennt die Figur des "Moderators".

Wir probieren Gruppen- und Einzelbewegungen aus, wir spüren der Spannung zwischen Gruppe und Einzelperson nach, wir entwerfen Auftrittsmöglichkeiten, Choreographien und Abgänge, wir verändern Abläufe und Texte und wir versuchen uns im chorischen Sprechen. Die Kursgruppe ist sehr engagiert. Es macht Spaß und wir hoffen, dass die Zuschauer ebenfalls Vergnügen empfinden werden.

Das griechische Drama "Antigone" behandelt das Schicksal jener jungen Frau, die, entgegen dem Gebot des Königs Kreon, ihren Bruder Polyneikes begräbt und dafür zum Tode verurteilt wird. Allerdings hat Kreon nicht damit gerechnet, dass sich sein Rechtsbewusstsein gegen ihn richtet und die Götter ein grausames Spiel mit ihm treiben.

Der Kurs besteht aus 14 Spielerinnen und Spielern, 5 Frauen und 9 Männern (!). Wir arbeiten seit November 2009 an dem Stück, nach der Arbeit am Chor wenden wir uns den Einzelszenen zu.

AUF DER GREISWALDER STRASSE

von Roland Schimmelpfennig

Bröndby-Oberschule
Kurs Darstellendes Spiel, 4. Semester
Spielleiter: Helmut Otten
Montag, 8.3.2010

19:50 Uhr

Das Stück - eine Welt zwischen Traum und Straßenpflaster, in short cuts, poetisch, leicht, voller Schmerz, auch skurril überzogen, dabei (fast) immer realistisch, metaphysisch und grobkörnig zugleich, melancholisch, euphorisch und rätselhaft – zeigt einen Tag in der Berliner Greifswalder Straße. Die Vielfalt der 35 Personen, gespielt von 23, lässt eine durchaus polyperspektivische Sicht auf das Drama zwischen Milieustudie und Märchen zu, ohne entscheiden zu können, ob es sich um eine Tragödie oder Komödie handelt, denn Elemente aus beiden sind omnipräsent – auf dieser Straße mit ihrem klingend-bedeutungs-vollen Namen.

Wunderbar und auch beklemmend ist es immer wieder zu sehen, wie Menschen versuchen, in diese Ausfallstraße und damit in ihr Leben etwas Romantik zu bringen, die sich in schwarze Romantik verwandeln muss, wenn Todesengel mit der Straßenbahn fahren und schon Gestorbene immer noch am Leben teilnehmen müssen.

Alle SchülerInnen entwickelten Regieentwürfe für jeweils eine der 63 Szenen, die in die Gesamtinszenierung eingearbeitet worden sind.

TOTENBETT MIT HAPPY END

von Kurt Schwitters

Ellen-Key-Schule

Kurs Darstellendes Spiel, 4. Semester

Spielleiterin: Katrin Hannusch

Dienstag, 9.3.2010

19:00 Uhr

Frau Meier kann nicht mehr sprechen, nicht mehr atmen, ihr Herz schlägt nicht mehr. Sie legt sich zum Sterben nieder. Am Totenbett versammelt sich nicht nur die Familie ...

Seit Oktober 2009 arbeiten wir an diesem Stück, es ist aus den 20-er Jahren. Uns ist es wichtig, den skurrilen Blick des Autors auf die Familie und ihre Bekannten nicht nur im Text, sondern vor allem im Spiel deutlich werden zu lassen.

Premiere war am 23. Februar 2010.

Der Auftritt im Rahmen des Arbeitstreffens ist der letzte gemeinsame Auftritt dieses Kurses, der aus 10 Spielerinnen und fünf Spielern besteht.

SCHNICK, SCHNACK, SCHNUCK – EIN EIS-BLUMEN-SPIEL

Eigenproduktion frei nach H.C. Andersen

**Georg-Herwegh-Oberschule
Kurs Darstellendes Spiel, 2. Semester
Spielleiterin: Judith Lange
Dienstag, 9.3.2010**

20:05 Uhr

Unsere Gruppe spielt seit der 11. Klasse (AG) zusammen.
Sie besteht aus 19 Schülern und Schülerinnen.
Wir arbeiten seit Oktober an unserer eigenen Interpretation
des Märchens „Die Schneekönigin“. Grundgedanke ist die
Vereinigung von Geist und Natur.
Für diese beiden stehen auch die beiden Figuren Schneekönig
und Blumenfrau, die um Kai und Gerda spielen.
Texte entstanden während der Probenarbeit, wir nutzen aber
auch Poesie von LaoTse und Goethe.
Auf dem Arbeitstreffen zeigen wir ausgewählte Szenen.
Das vollständige Stück wird am 10., 11. und 12. Mai in der
Aula unserer Schule
(Fellbacher Str. 18) aufgeführt.

TIMIDRIA / AUGEN ZU

Eigenproduktion

Goethe-Oberschule (Lichterfelde)

Grundkurs Darstellendes Spiel,

Spielleiterin: Gesine Nejjar

Mittwoch, 10.3.2010

19:00 Uhr

„Die Sklaverei ist abgeschafft“ – diesen Satz hält wohl fast jeder für zutreffend. Zumindest für unser Land, für unsere Nachbarn in Europa, für die westliche Welt, eigentlich für alle.

Ein erster Anlass für unser Theaterprojekt war die Nachricht, dass im Staat Niger die Sklaverei erst seit dem Jahr 2005 offiziell abgeschafft ist und als "Brauchtum" noch weiter existiert. Rückständiges Afrika? Und was ist mit der Kinderarbeit in vielen Ländern der sogenannten dritten Welt, dem weltweiten Frauen- und Kinderhandel, der Zwangsprostitution in vielen westlichen Ländern? Die Sklaverei ist nicht Geschichte.

Aus vielen Improvisationen hat sich unser Stück entwickelt. Ein Gedankenexperiment: Stell dir vor, in einem Land ist Sklaverei normal. Wie sind die Menschen in so einem Land? Wie gehen sie miteinander um?

Wie erlebt ein Mensch seine "angeborene" Rechtlosigkeit? Wie fühlt es sich an, noch nicht einmal über den eigenen Körper verfügen zu dürfen? Seine Eltern, seine Kinder nicht behalten zu dürfen? Wie hält man das aus? Welche Beziehungen sind denn noch möglich unter Sklaven? Was geschieht, wenn man ein kleines Stückchen Freiheit erlebt? Wie ist man überhaupt frei? Etwa als Sklavenhalter, Herrscher, Mächtiger?

So entsteht auf der Bühne die "Timidria-Welt". Kein fernes Land, angenehm weit weg von unserem. Ein Land, das überall sein könnte. Ein Land, zu dem sich so manches Land entwickeln könnte: scheinbare Demokratie als Fassade, Machtkämpfe bis zum Bürgerkrieg, und unbeachtet von den Mächtigen eine wachsende Zahl von Rechtlosen, die oft zu tief an Körper und Seele beschädigt sind, um sich wirklich von der Sklaverei zu befreien.

"Timidria" ist der Arbeitstitel des Projekts, nach einer Organisation in Niger, die für die Freiheit der Sklaven kämpft. Das Wort soll in der Berbersprache "Brüderlichkeit" bedeuten.

EIN LEICHTES SPIEL UM LOTTE

nach einer Idee von William Shakespeare

Anne-Frank-Schule (Treptow-Köpenick)

Kurs Darstellendes Spiel, 4. Semester

Spielleiter: Klaus Raubach

Donnerstag, 11.3.2010

19:00 Uhr

Seit der 11. Klasse arbeiten wir in diesem DS-Kurs zusammen, zunächst mit 15 Teilnehmern- nun sind wir 10: 5 Mädchen und 5 Jungs. Nachdem wir in den letzten zwei Jahren eher nachdenkliche (sogar eher bedrückende) Themen bearbeitet hatten, stand der Entschluss fest: Es muss zum Abschluss etwas ganz Anderes her! Wir haben lange gesucht und sind schließlich (man höre und staune!) bei William Shakespeare fündig geworden. In unserer Bearbeitung bleibt nun aber wohl nur der Hauch einer Idee des großen englischen Dramatikers übrig. Mit viel Einsatz und Freude entwickeln wir die einzelnen Figuren, deren Bekanntschaft uns bisher nicht selten zum Lachen brachte.

Zum Arbeitstreffen zeigen wir nur einzelne Szenen. Das gesamte Stück wird im April Premiere haben.

Lassen wir uns überraschen!

REINEKE FUCHS

nach Goethe

Rosa-Luxemburg-Oberschule
Jahrgangsübergreifender DS-Kurs, 10-13
Spielleiterin: Sabine Kündiger
Freitag, 12.3.2010

19:00 Uhr

In Goethes epischem Werk interessiert uns vor allem die Dimension der Ambivalenz, welche insbesondere im Bild des Fuchses erscheint.

Die Bandbreite zwischen seinem Wirken als Unruhestifter, Verwirrer, Betrüger, Mörder und dem Auftreten als Standesherr und intelligenter Zentralkraft am Hof ist uns nahe, da sie menschlich verständlich ist.

Goethe ist jedoch nicht Goethe, wenn er nicht verschiedene Ebenen bedienen kann:

Der Fuchs ist ein Tier – so wie die meisten anderen der handelnden „Figuren“ im Werk.

Diese spannende Verbindung zu verstehen und glaubhaft zu dramatisieren, sehen wir als eine große Herausforderung.

Goethe ist jedoch nicht Goethe, wenn er nicht auch ein bisschen mehr oder weniger den Leidenschaften huldigen kann:

Wie schön mag es sein, die Nachbarin zu „beglücken“, den Rivalen „auszubooten“, den Schwachen zu verführen, die Gier zu stillen und schadenfroh mit anzusehen, wenn der Feind ins Fettnäpfchen tritt. Daran haben wir doch alle unsere Freude...

Weitere Aufführungen

18.03. – 22.03. jeweils 20 Uhr in der RLO, Kissingenstr.12,
13189 Berlin

Karten:

s.kuendiger@web.de oder

916 077 30

WERKSTÄTTEN FÜR SCHÜLER

Freitag 5.3.2010
ab 9:00 Uhr im Atrium Reinickendorf, Senftenberger Ring 97,
U, S Wittenau

PRÄSENTATION DER WERKSTÄTTERGEBNISSE:
Freitag, 5.3.2009 von 18:00 – 20:00 Uhr im Atrium Reinickendorf

Verkehrsverbindung: Einen kurzen Fußweg erfordern die Haltestellen "Calauer Straße" (Bus 122) und "Märkisches Zentrum" (Bus X21, X33, M21, 124). Nächste U- und S-Bahn-Station ist Wittenau (U8, S1, S2).

Die Anmeldung für die Werkstätten erfolgt ausschließlich über die DS-Lehrer der beim Arbeitstreffen auftretenden Schülergruppen!

Werkstatt I „Mime und Pantomime“ (Jörg Brennecke)

Die Werkstatt vermittelt die Basistechniken sowie deren Umsetzung im szenischen Spiel. Während die Pantomime das Spiel mit dem imaginären Objekt in den Vordergrund stellt, arbeitet die Mime mit den Ausdrucks- und Bewegungsmöglichkeiten des Körpers. Die Werkstatt beinhaltet beide Aspekte und kann eine Grundlage für viele Formen der Theaterarbeit sein.

Bitte schwarze bequeme Kleidung und Gymnastikschuhe o.ä. mitbringen!

Werkstatt II „Von Afrika ins Weltall – Maskenbau mit Alltagsmaterialien“ (Regina Wigand)

Wie verändert uns eine Maske? Wir können unser Gesicht hinter ihr verbergen und dadurch etwas wagen, was wir uns sonst nicht getraut hätten. Sie bietet Schutz und ist Anreiz etwas ganz Neues zu probieren und eine Figur mit einer einzigartigen Identität zu erschaffen.

An diesem Tag erproben wir Möglichkeiten mit einfachen Materialien wie Papier, Draht und Schaumstoff ergänzt durch Verpackungs- und Naturmaterialien Fantasiemasken und Kopfbedeckungen herzustellen, die gleich bespielt werden können.

Mit den urtümlich, absurd oder futuristisch gestalteten Masken kann als krönender Abschluss des Tages bei unserer kurzen Präsentation in einer Performance die Vergangenheit auf die Zukunft treffen.

Materialien werden gestellt. Als Ergänzung bitte selbst gesammeltes Material wie Eierkartons, Verpackungsmaterialien u.ä. was Dich inspiriert und für die Aufführung bitte einfarbige Kleidung (möglichst in dunklen Farben) mitbringen.

Werkstatt III „Sprechen auf der Bühne“ (Michaela Benn)

Sprechen auf der Bühne heißt nicht nur deutlich sprechen, das wäre zu langweilig. Wo ist der Beat der Sprache, kann ich mich zum Text bewegen oder was passiert mit meiner Stimme, wenn ich ein Gefühl äußere. All dies werden wir mit Übungen aus der Schauspieltechnik erproben. Wir werden unsere Stimme benutzen lernen und mit Texten von Gertrude Stein bis Heinrich Heine arbeiten.

Werkstatt IV „Arbeit mit der Bewegungsimprovisation“ (Josephin Krüger)

In dieser Werkstatt soll es darum gehen, Erfahrungen über den eigenen Körper, seine Bewegungsmöglichkeiten und sein Verhältnis zum Raum zu sammeln, die Bewegungsimprovisation kennen zu lernen und praktisch zu erproben.

Grundlegendes anatomisches Verständnis für den eigenen Körper und tänzerische Parameter sollen erlernt und ausprobiert werden, damit sie im kreativen Prozess der Improvisation angewandt werden können. Von verschiedenen Herangehensweisen (Gruppe, Partner, Kontakt, Vorstellungsbilder etc.) der Improvisation ausgehend, sollen die Schüler erlernen, selbstständig eine Bewegungsfolge zu erschaffen und diese gestalterisch weiterzuentwickeln.

Werkstatt V „Karneval und Krieger“ (Tamara Zenn)

Jeder Teilnehmer gestaltet eine aufwendige Schminke, was der eigenen Kreativität viel Raum lässt.

Die Möglichkeiten reichen von filigran gestalteten Augenmasken über farbenprächtige Ornamente bis hin zur archaischen Kriegsbemalung (z.B. die Tattoos der Maoris).

Verschiedenste Materialien können auf das Gesicht appliziert werden; Pailletten, Feder, Glitter, Folie, falsche Wimpern,...

Für die Veränderung der Haare gibt es einige Perücken, Haarteile, farbige Haarsprays und Stoffe.

Zu Beginn gibt es eine kurze theoretische Einführung in die verschiedenen Materialien und ihre Handhabung.

NACHGEFRAGT- SPIELGRUPPENGESPRÄCHE

**Die Gespräche finden nur am Freitag, 12.3.2009,
um 20:15 Uhr statt!**

Folgende Paare für die Beobachtung werden empfohlen:



KÖNIG HIRSCH – REINEKE FUCHS



SCHEISSKÄLTE – ZÄHMUNGEN



AUF DER GREISWALDER – TREIBHAUS



WOYZECK – AKTE BERGMANN / STIEFEL



TOTENBETT – TIMIDRIA



ANTIGONE – SCHNICK, SCHNACK, SCHUCK

NOTIZEN

NOTIZEN
